MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

301 (4.11.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-38321

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 301. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 4. November 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Sozialpolitik des Freisinns.

Ist die staatssoziale Reform von den „Freisinnigen" im Prinzip bekämpft worden, oder nur deshalb, weil sie die Form der Ausführung des sozialreformatorischen Gedankens bemängelten? In Dr. Bamberger's Broschüre „Dunkle Punkte", sowie in der Broschüre der Herren Dr. Bamberger, Barth und Broemel „Gegen den Staatssozialismus" wird der antistaatssoziale Standpunkt bekanntlich „voll und ganz" vertreten; die neueste zu Wahlzwecken angefertigte Ausgabe des „freisinnigen" ABC-Buches stellt aber die Sache so dar, als ob die Freisinnigen in diesen Fragen geneigt gewesen wären, ihrem Prinzip von dem freien Spiele der Kräfte untreu zu werden und als ob nur in Betreff der Ausführungen der bezüglichen Gesetze eine Meinungsverschiedenheit bestanden hätte.

Die Richter'sche „Freisinnige Zeitung" weicht allen über diesen Gegenstand veröffentlichten Erörterungen aus; oder vielmehr sie setzt mit einem kühnen Sprunge über alle Schwierigkeiten hinweg und bemerkt, es sei ja bekannt, daß die Fortschrittspartei schon 1878 sich mit dem Haftpflichtgesetze beschäftigt habe. Damit ist doch die Frage, um welche es sich handelt, keineswegs erledigt. Richtig bleibt somit, daß die „Freisinnige Partei" die sozialreformatorischen Gesetze zuerst „prinzipiell" und dann der „Ausführung" wegen bekämpft hat. In Ansehung des „Prinzips" sucht der Katechismus für freisinnige Wähler die Sache möglichst zu verdunkeln. Es bleibt also die Ausführung. Was diesen letzteren Punkt anbelangt, so machte die „Freisinnige Zeitung" vor mehr als zwei Jahren, folgenden schönen Vergleich: „Wenn ich mir eine neue Hose kaufe, bin ich außer Stande zu prophezeien, daß sie ein volles Jahr halten wird; aber ich bin unter Umständen schon am folgenden Tage mit Sicherheit im Stande, die „schmerzliche" Thatsache zu konstatiren, daß sie gerissen ist". Bisher hat Herr Eugen Richter diese „schmerzliche" Thatsache nicht konstatiren können.

Der Kuriosität halber wollen wir aber erinnern, daß in den Neujahrs-Betrachtungen zum Beginne des Jahres 1887 die fortschrittliche „Voss. Zeitung" lamentirte, daß „die Ausführung der sozialreformatorischen Pläne nicht in dem wünschenswerthen Maße vorangeschritten sei." So hätten wir denn innerhalb der „freisinnigen Partei" bezüglich der Sozialreform alle denkbaren Nüancen zu verzeichnen. Die erste Gruppe: „Bamberger, Barth und Broemel" umfaßt die prinzipiellen Anti-Staatssozialisten; die zweite Gruppe: „Richter-Parisius und Genossen" macht bald im Prinzip, bald wegen der „Ausführung" Opposition; die dritte Gruppe: „Tante Voß und ihre Nachbeter" macht Opposition weil Alles, was bisher auf diesem Gebiete geschehen, noch zu wenig ist.

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 3. Nov. Einer uns aus dem Reichstage zugehenden offiziellen Uebersicht über die Vertheilung der Referate in der Commission für den Reichshaushalts-Etat entnehmen wir, daß der Abgeordnete für unseren Kreis, Herr Commerzienrath Diffené, mit der Berichterstattung über den Etat für die Reichseisenbahnen betraut worden ist.

* **Berlin**, 2. Nov. Der Kaiser sandte dem Reichskanzler heute nachstehendes Telegramm: „Yildiz-Palais, Konstantinopel, 2. November. Um 11 Uhr bei schönem Wetter soeben angekommen. Unbeschreiblich schöner Anblick! Wilhelm."

* **Berlin**, 2. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht die Kaiserreise nach Konstantinopel. Nicht Mißgunst und Mißtrauen solle durch den Besuch gesät werden, überall auf dem Erdenrund herrsche die Erkenntniß, daß der Grundzug der auswärtigen Politik Deutschlands die Förderung und Gewährleistung des Friedens sei. Mit freudiger Genugthuung und dankbarem Empfinden blicke das Vaterland auf die Begegnungen der Monarchen, die dem Volke und dem Lande eine so reiche Fülle freundschaftlicher Beziehungen eintragen. In der Befestigung und Stärkung der Beziehungen schaffte der Kaiser stets neue Bürgschaften für die Wohlfahrt und das Gedeihen der Nation, deren Geschick er mit ebenso fester Hand, wie mit mildem humanen Sinn und begeistertem Herzen für das Ansehen und die Macht des Vaterlandes leite. Wie im Norden und Süden werde der Kaiser auch im Mittelpunkt der mohamedanischen Welt als Träger einer großen, segensreichen Kulturmission betrachtet, deren Aufgabe ist, das Gefühl der Solidarität unter den Völkern für die Erhaltung und Festigung des Friedens zu stärken, zu festigen und in diesem Sinne selbst die Nationen verschiedener Welttheile mit einander zu verkitten.

* **Berlin**, 2. Nov. „Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die Meldung verschiedener Blätter, Freiherr Albertus v. Ohlendorff beabsichtige, ein Reichstagsmandat im dritten Hamburger Wahlkreis anzunehmen, als müßige Erfindung. Der Genannte habe niemals daran gedacht, sich um ein Mandat zu bewerben, oder auch nur einem erfolgten Angebot irgendwie näher zu treten. (Frhr. v. O. ist der Besitzer der „N. A. Z." Man hatte davon gesprochen, er wolle Woermanns Mandat erstreben, der nicht wieder candidiren will.)

* **Friedrichsruh**, 2. Nov. Graf Kalnoky ist kurz nach 12 Uhr hier eingetroffen und von Legationsrath Brauer beim Entsteigen des Wagens begrüßt worden. Fürst Bismarck kam auf dem Bahndamm entgegen. Die Herren begrüßten sich und schüttelten sich wiederholt auf das Herzlichste die Hände und gingen zum Wartesteige des Bahnhofs zurück. Das Publikum grüßte mit einem dreimaligen Hoch. Die Staatsmänner dankten, indem sie sich verneigten und fuhren nach dem Schlosse. Der Besuch Kalnokys soll bis Montag dauern.

* **Sigmaringen**, 2. Nov. Die Königin von Sachsen, welche seit Mitte vorigen Monats sich bei der fürstlichen Familie zum Besuch aufhielt, hat heute die Rückreise nach Dresden angetreten.

* **Kaiserslautern**, 2. Nov. Eine Bürgerversammlung hatte die hiesige Arbeiterpartei auf gestern Abend in den Saalbau einberufen und sollte dort Herr Dr. Rüdt aus Heidelberg über die Gemeinderathswahlen referiren. Es wurde jedoch bei Beginn der Versammlung bekannt gegeben, daß seitens des überwachenden Beamten dieselbe sofort aufgelöst würde, falls Herrn Rüdt das Wort ertheilt werde. Da somit ein eigentliches Referat nicht erstattet wurde, beschränkte man sich schließlich auf die Annahme einer Resolution, nach welcher die Arbeiterpartei sich verpflichtet, den von der Volkspartei aufgestellten Kandidaten ihre Stimmen zu geben.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 2. Nov. Der Handelsminister ordnete die Einstellung der Schifffahrt auf dem Donauarme von Grueben bis Sviencza von Morgens bis Mittags auf unbestimmte Zeit an wegen des rascheren Fortganges der Regulirungsarbeiten des Eisernen Thores und wegen der Sicherheit der Ingenieure.

Frankreich.

* **Paris**, 2. Nov. Ministerpräsident Tirard begibt sich am Dienstag auf einige Tage nach Nizza. Für den Fall, daß das Cabinet Tirard nach der endgiltigen Constituirung der Kammer zurücktreten sollte, hat man in hiesigen Regierungskreisen ein Ministerium Ribot-Casimir Perier in Bereitschaft. — Der Dampfer „Comarin" ist heute von Toulon mit 592 militärischen und bürgerlichen Fahrgästen an Bord nach Indochina abgegangen. Der Dampfer wird Oran anlaufen und dort noch 399 Militärpersonen verschiedener Gattungen des afrikanischen Truppenbestandes aufnehmen.

Schweiz.

* **Bern**, 2. Nov. Wegen der fortwährenden durch die Heilsarmee in Genf veranlaßten Ruhestörungen und Widersetzlichkeiten ihrer Offiziere hat die dortige Regierung ihre Versammlungen gänzlich untersagt und ihre Lokale geschlossen.

Italien.

* **Rom**, 2. Nov. Wie schon gemeldet, trifft das Kaiserpaar am 12. November in Venedig ein und macht dann einen eintägigen Besuch in Monza, wo bei hoffentlich besserem Wetter die verregnete Fasanenjagd nachgeholt werden soll.

Spanien.

* **Madrid**, 2. Nov. Ein königliches Dekret bevollmächtigt den Finanzminister, der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung des Eingangszolles auf Getreide und Mehl vorzulegen.

Großbritannien.

* **London**, 2. Nov. Eine in Leeds von Capitän Nelson von der Stanley-Expedition eingetroffene Depesche besagt, die Expedition werde im Januar in Sansibar eintreffen.

Rußland.

* **Petersburg**, 2. Nov. Das polnische Blatt „Kraj" bestätigt auch seinerseits, daß zwischen Rußland und dem Vatikan betreffs der Wiederbesetzung der katholischen Bischofssitze in Rußland eine Einigung erzielt sei und gibt die Namen der ernannten Bischöfe bekannt.

Türkei.

* **Konstantinopel**, 2. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 11 Uhr heute Vormittag, von dem Kanonensalut der türkischen Kriegsschiffe begrüßt, welche von den deutschen Schiffen beantwortet wurden, hier ein. An der Landungsstelle Dolmabagdsche wurde das Kaiserpaar von dem Sultan empfangen. Die Begrüßung war außerordentlich herzlich. Staatssekretär Graf Herbert Bismarck wurde von dem Sultan besonders ausgezeichnet. Die Majestäten fuhren sodann zu dem Yildiz-Palast. Im ersten Wagen saßen die Kaiserin und der Sultan, im zweiten Wagen der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich.

Bulgarien.

* **Sofia**, 2. Nov. Kriegsminister Mutkurow und Finanzminister Selabaschew sind gestern dem Fürsten Ferdinand entgegengefahren. Der Fürst wird Abends hier erwartet.

Serbien.

* **Belgrad**, 2. Nov. In der heutigen Sitzung der Skupschtina erklärte der Minister des Innern auf eine Anfrage wegen der Ausweisung des Berichterstatters des „Standard" und der „Daily News:" Der Berichterstatter des „Standard" habe höchststehende Personen zum Gegenstand von Sensationsnachrichten gemacht; bezüglich des Berichterstatters der „Daily News" seien Beweise einer strafwürdigen Thätigkeit vorhanden. — Das diesjährige Budget weist einen Fehlbetrag von 4,224,541 Franken auf, der durch eine neu einzuführende Verbrauchssteuer und durch Ersparnisse auf allen Verwaltungsgebieten gedeckt werden soll.

Egypten.

* **Kairo**, 2. Nov. Der Prinz von Wales speiste mit seinem Sohne, dem Prinzen Georg, gestern Abend beim Khediv im Abdingpalaste. An der Tafel nahmen 90 Personen theil, darunter sämmtliche Minister, der englische Generalkonsul Sir Evelyn Baring, General Dormet und das prinzliche Gefolge.

Asien.

* **Sansibar**, 2. Nov. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus besagt: Der Missionär Cole, begleitet von Frau und Kindern, ist mit dem Hauptmann Wißmann von Mpuapua hier angekommen.

):(Ueber die Rickert'sche Etatsrede

wird uns aus Berlin geschrieben:

Nach der Ansicht des Herrn Rickert befindet sich Deutschland politisch in einem geradezu kläglichen Zustande, „wirthschaftlich" würde, wenn es nach dem Sinne der freisinnigen Partei gegangen wäre, die Lage des Reiches eine vollendete sein. Selbstverständlich erzählte Herr Rickert auch von England, und meint, es habe sich dieses Land noch immer nicht „verblutet," ja sein Außenhandel sei in derselben Zeit um 4 pCt. gestiegen, in welcher der unsrige zurück gegangen sei.

Das ist nachgerade handgreifliche Rabulisterei. Kein Anhänger der nationalen Schutzpolitik hat erwartet oder behauptet, England werde sich an seinem Freihandelssystem „verbluten". Von unserer Seite ist vielmehr nur soviel, und wohl mit Recht, behauptet worden, daß die „deutsche Industrie" sich „verblutet" haben würde, wenn man sie nach dem Rezept der Rickert und Genossen in dem Zustande der Schwäche der freien Konkurrenz Englands gegenüber gestellt hätte. Wenn heute nach einem Dezennium der Schutzpolitik die deutsche Industrie sich bereits gerüstet hat, um einen Gang mit ihrem mächtigsten Konkurrenten zu wagen, so ist dieser Zustand herbeigeführt worden, weil unser erster Staatsmann die Einsicht und Energie gehabt hat, in letzter Stunde, allein noch zur rechten Zeit, dem Feinde die Thore zu verschließen und vorerst Ordnung im Innern zu machen — entgegen der verderblichen internationalen Prinzipienreiterei unserer „Freisinnigen". Das Bild, welches Herr Rickert entwarf, ist ein falsches; wäre es nach dem Sinne dieser Herren gegangen, so läge ein großer Theil unserer Industrien geknickt am Boden und wir würden heute nicht einmal die Hoffnung haben, in absehbarer Zeit als freie Wettbewerber auch England Schach bieten zu können.

Deutschlands Ausfuhr aus dem freien Verkehr an Fabrikaten stieg in dem Zeitraume 1880—1887 von $1933_{,95}$ Mill. auf $2370_{,97}$ Mill. Mark, die Ausfuhr von Rohprodukten nahm von $958_{,91}$ Mill. auf $763_{,78}$ Mill. Mark ab. Entgegen den Ansichten Rickerts glauben wir, daß die Ausfuhr der Rohprodukte noch immer zu groß ist, daß dieselbe noch weiter abnehmen muß. Hier aber ist Gelegenheit, England nachzuahmen, dessen wirthschaftliche Größe auf dem Selbstverbrauche der eigenen

MARCHIVUM

und der Verarbeitung fremdländischer Rohprodukte beruht. Um diesen Zweck zu erreichen, hat man in England weder vor dem Schutzzoll nach Außen, noch auch vor Prohibition zurückgeschreckt; auch heute noch ersinnt das freihändlerische England unausgesetzt Maßregeln, um die „fremdländische" Konkurrenz fernzuhalten. Einen Volkswirth von dem Schlage des Herrn Rickert, der sich die Sache so vorstellt, als ob das Heil des Landes in der Ausführung der eigenen Rohprodukte liege, würde man in England nicht ernst nehmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 3. November 1889.

Personalnachrichten.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Verliehen wurde: die Auszeichnung für zwölfjährige Dienstzeit dem Aufseher Emil Kille am Amtsgefängniß Bruchsal. — Uebertragen wurde: der Notariatsdistrikt Pforzheim III. dem Notar Gustav Adolf Herrmann in Graben, der Notariatsdistrikt Graben dem Notar Karl Ludwig Eiermann in Pforzheim.

Schulwesen.

Aus der Merk'schen Stiftung in Konstanz ist ein Stipendium von jährlich 350 M. für einen Schüler an einer badischen Mittelschule zu vergeben. Bewerbungen sind bei dem Großh. Oberschulrathe einzureichen. Von den Bewerbern ist nachzuweisen: 1. daß sie badische Staatsangehörige und entweder mit dem Stifter verwandt sind oder in einer zu dem früheren Seekreise gehörigen Gemeinde Heimathsrecht oder den Unterstützungswohnsitz haben; 2. daß sie sich einem wissenschaftlichen Fache, mit Ausschluß der Theologie, oder einer Kunst widmen; 3. daß sie bereits den Grad gistiger Ausbildung erlangt haben, um zum einjährig-freiwilligen Dienst zugelassen zu werden; 4. daß sie talentvoll, fleißig und in ihrem Betragen tadellos sind; und 5. keine genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen und Ernennungen: Schlatterer, August, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Konstanz, zur Stellvertretung an die Realschule daselbst.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Baumgärtner, Celinda, Unterlehrerin in Rastatt, wird Hauptlehrerin daselbst. Bill, Adolf, Schulverwalter in Oberhausen, Amts Bruchsal, wird Hauptlehrer daselbst. Buntru, Fridolin, als Schulverwalter nach Haslach, Amts Oberkirch. Fischer, Eugen Alfred, Unterlehrer in Pfullendorf, als Schulverwalter nach Hagenau. Grimm, Friedrich, Unterlehrer in Sennfeld, als Unterlehrer nach Zuzenhausen. Halder, Thaddäus, Hilfslehrer in Stohren, als Schulverwalter nach Suggenthal. Hermann, Karl, Hilfslehrer in Neuenbürg, als Unterlehrer nach Boxberg. Hilser, Simon, als Schulverwalter nach Windschläg. Jost, Ignaz, Schulverwalter in Rastatt, wird Hauptlehrer daselbst. Kalchthaler, Rudolf, Unterlehrer in Eichbach, als Unterlehrer nach Burkheim. Kirner, Josef, Unterlehrer in Appenweier, als Schulverwalter nach Hattingen. Merk, Stefan, Hauptlehrer in Nußbach, wird Hauptlehrer in Mühlingen. Merkel, Alois Heinrich, Unterlehrer in Schutterthal, als Unterlehrer nach Thannheim. Merz, Kaspar, Schulverwalter in Mühlingen als Schulverwalter nach Leibertingen. Pfaff, Emil, Unterlehrer in Welschensteinach, als Unterlehrer nach Schutterthal. Rectanus, Heinrich Philipp, Unterlehrer in Opfingen, als nicht etatsmäßiger Lehrer an die Uebungsschule des Lehrerseminars Karlsruhe I. Rennig, Georg, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Sennfeld. Saur, Albert, Unterlehrer in Boxberg, wird Hauptlehrer in Külsheim. Say, Sophie, Unterlehrerin in Rastatt, wird Hauptlehrerin daselbst. Schlageter, Johann, Unterlehrer in Dettingen, als Hilfslehrer nach Orsingen. Schlegel, Hermann, Unterlehrer in St. Georgen, Amts Villingen, als Unterlehrer nach Furtwangen. Schultheiß, Pius, Unterlehrer in Thannheim, als Unterlehrer nach Welschensteinach. Speth, Franz, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Unterbiederbach. Stenzel, Eduard, Hauptlehrer in Windschläg, wird Hauptlehrer in Ottenhöfen. Stoll, Johann Georg, Hilfslehrer in Pfaffenweiler, als Unterlehrer nach Kirchzarten. Werner, Andreas, als Schulverwalter nach Todtmoosau.

Offene Stelle.

Wegen Eintritt des Gehilfen zum Militär ist die Gehilfenstelle beim Großh. Notar Deetken in Mannheim frei geworden. Solche ist alsbald durch einen geschäftsgewandten, fleißigen, militärfreien Arbeiter wieder zu besetzen.

(Finanzministerium.)

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt: Die Expeditionsassistenten Emil Eiselin in Bretten nach Ettlingen, Wilhelm Hauck in Ettlingen nach Karlsruhe, Wilhelm Schneider in Basel nach Neckarelz, Eisenbahnaspirant, Expeditionsgehilfe Wilhelm Dörrwächter in Oos nach Mannheim, Eisenbahnassistent Franz Haaf in Baden nach Oos, Billetausgeber 1. Klasse Maxim. Zimmerer in Hinterzarten zur Versehung der Bahnexpeditorenstelle 2. Klasse nach Kippenheim, die Expeditionsgehilfen August Pahl in Walldürn zur Versehung der Billetausgabestelle 1. Klasse nach Hinterzarten, Emil Graß in Karlsruhe nach Bretten, Ludwig Gerspach in Offenburg nach Eberbach, Wilhelm Wörner in Rosenberg nach Walldürn, Julius Ruf in Eberbach nach Karlsruhe, Johann Georg Schuhmacher in Mannheim nach Schwetzingen, Georg Schutt in Mannheim nach Gengenbach, August Hetzel in Pforzheim nach Grötzingen, Franz Lösch in Neckarelz nach Rosenberg, Wilhelm Reichert in Karlsruhe nach Pforzheim, Bahnmeister Heinrich Maurer in Waghäusel nach Rothenfels, Bahnmeister Karl Jos. Kreulich in Flehingen nach Waghäusel, Bahnmeister Ezechiel Roth in Gottenheim nach Pforzheim, Wagenwärter August Böhler in Mengen nach Konstanz, Josef Vogel in Radolfzell nach Mengen.

Steuerverwaltung.

August Gerber von Tauberbischofsheim wurde zum Finanzgehilfen ernannt und dem Steueroberaufseher Lorenz Weißenberger in Oberkirch wurde die Auszeichnung für 18jährige treue Dienste verliehen.

Zollverwaltung.

Versetzt: Revisionsaufseher Christof Groß in Basel nach Mannheim. — Entlassen: Revisionsaufseher Josef Valentin Dietz in Hamburg (auf Ansuchen). Revisionsaufseher Gustav Demoll in Mannheim (auf Ansuchen).

Domänen-Direktion.

Ernannt: Die Forstpraktikanten Heinefetter in Ettlingen zum Gehilfen der Bezirksforstei Wertheim, Sexauer in Oberweiler zum Gehilfen der Bezirksforstei Kandern.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Entlassen wurde: Gendarm 3. Klasse Otto Gustav Priewe vom 3. Distrikt auf sein Ansuchen. — Versetzt wurde: Gendarm Karl Wiedenmaier von Herrischried nach Dürrheim.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 31. Oktbr. 1889.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Vertretung des Standesbeamten.) Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts theilt mit, daß der stadträthliche Beschluß, wodurch die Vertretung der Stelle des Standesbeamten der Stadt Mannheim unter Entbindung des Herrn Stadtrath Dr. Diffené von derselben dem Herrn Stadtrath Wahl übertragen worden ist, genehmigt worden sei.

(Dank der Niederbronner Krankenschwestern.) Herr Geistl. Rath Koch spricht als Vorstand der Niederbronner Krankenschwestern in warmen Worten den Dank aus für die denselben am 28. d. Mts., als dem Tage, an welchem vor 30 Jahren die ersten Niederbronner Schwestern zur Krankenpflege sich dahier niederließen, durch eine Abordnung ausgedrückte Begrüßung und Ueberweisung einer Beihülfe von M. 1000 zur Unterhaltung einer Station über dem Neckar.

(Der Beirath des Realgymnasiums) legt die Liste derjenigen Schüler, welche pro Schuljahr 1889/90 um Befreiung vom Schulgeld nachgesucht haben, mit entsprechenden Anträgen vor, denen die Zustimmung ertheilt wird.

(Zwischen der Verwaltung des Gaswerks und der Großh. Eisenbahnverwaltung) wurde wegen Anschlusses eines Bahngeleises des Ersteren an die Geleise des Rangirbahnhofes ein neuer Vertrag abgeschlossen, welcher Seitens des Stadtraths genehmigt wurde.

(Die Rechnungen des Hoftheater-Reserve- und Baufonds) pro 1. Okt. 1888/89 wurden erstellt und gehen nach stattgehabter Vorprüfung an Großh. Hoftheater-Comite zur gleichfallsigen Prüfung und Vorlage ans Großh. Bezirksamt.

(1887er Stadtkassenrechnung). Bei Vorlage der Beantwortung der Abhörbemerkungen der 1887er Stadtkassenrechnung will der stadträthliche Respizient Herr Stadtrath Jordan nicht unerwähnt lassen, daß die wenigen Bemerkungen, welche an und für sich unwesentlich sind und zumeist die Verwaltung nicht berühren, Zeugniß von der geordneten Geschäftsführung der Stadtkasse ablegen.

(Anstellung eines neuen Geometergehilfen.) Zur Förderung der Geschäfte der Katastervermessung ꝛc. wurde die Anstellung eines weiteren Geometergehilfen in der Person des Herrn Geometers A. Schaber genehmigt.

(Herr L. Frankl) ist darum eingekommen, von Lit. D 1 aus, woselbst er eine kleine elektrische Centrallicht-Anlage errichtete, zur Ausdehnung dieser Anlage die nöthigen Drähte bezw. Kabel über die betreffenden städtischen Straßen führen zu dürfen. Dem Gesuche konnte jedoch nicht entsprochen werden.

(Aufstellung eines Liegenschafts-Inventars.) Das Tiefbauamt berichtet mit Bezug auf einen früher wegen Aufstellung eines Liegenschafts-Inventars ertheilten Auftrag, daß es sich empfehle, mit Fertigung des Verzeichnisses diesseits des Neckars, bis zur Beendigung der Katastergeschäfte zuzuwarten, weil solche sonst mit ungewöhnlichem Zeitaufwande verbunden wäre. Es wird hierauf beschlossen, von der Aufstellung fraglichen Inventars vorerst abzusehen.

(Herstellung einer zweiten Neckarbrücke.) In Betreff des Gesuchs mehrerer Einwohner der Neckarvorstadt wegen Herstellung einer zweiten Verbindungsbrücke über den Neckar vom Jungbusch aus bezw. wegen Entscheidung der Platzfrage ist das Collegium der Ansicht, daß zwar eine derartige Verbindung in nicht allzuferner Zeit in Erwägung gezogen werden dürfte, daß jedoch, da in Anbetracht der Ausdehnung des Verkehrs zwischen dem Gebiete jenseits des Neckars und der Altstadt bezw. des Centralgüterbahnhofes ohnehin eine Bahnverbindung mit Brücke zwischen erwähntem Gebiete erforderlich sein werde, für zweckmäßig erachtet wird, zunächst mit der Staatsbahnverwaltung wegen Mitbenützung einer deßfalls zu erbauenden Brücke und entsprechenden Kostenbetheiligung in's Benehmen zu treten.

(Kanalisation.) Die von einer Seite angeregte Fortsetzung der Kanalisation in der Straße zwischen ZF 1 und ZE 1 muß unterbleiben, weil hierfür z. Zt. keine Mittel vorgesehen sind.

(Bauplatzversteigerung.) In Folge Angebotes auf den Bauplatz U 3 Nr. 5a wird letzterer zur öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben werden.

(Anderweitige Gestaltung der Ringstraße betr.) Nachdem in einer frühern Sitzung bereits im Prinzipe eine andere Gestaltung der Ringstraße zwischen dem Rheinthor und dem Schulhause K 5 beschlossen worden, wurde heute von der Baukommission ein Kostenvoranschlag über die Herstellung vorgelegt, welcher mit einem Aufwand von M. 75,000 abschließt. Dieser Voranschlag wird genehmigt und soll nun zunächst wegen der Aufhebung des Pachtverhältnisses bezüglich der Vorgärten mit den betr. Angrenzern ins Benehmen getreten werden.

(Kreisversammlung.) Bei der heute vorgenommenen Wahl der Wahlberechtigten für die Wahl des Abgeordneten der Gemeinden zur Kreisversammlung wurden gewählt die Herren Bürgermeister Klotz und Stadträthe Dr. Diffené, A. Hirt, J. Jordan und F. Ladenburg.

(Reorganisation der Hoftheater-Verwaltung.) Einen besonders wichtigen Gegenstand der Tages-Ordnung bildete die Angelegenheit wegen einer theilweisen Reorganisation der Hoftheaterverwaltung.

Der Stadtrath hatte mit Rücksicht auf die jährliche immer mehr steigenden Ausgaben für das Theater, das Theater-Comite ersucht, sich darüber zu äußern, in welcher Weise wohl eine Reorganisation der Verwaltung empfohlen werden könnte, die Mitglieder des Theater-Comites konnten sich über einen gemeinsamen Vorschlag nicht einigen und erstattete jedes der Mitglieder ein besonderes Gutachten.

Die Theatercommission, welche diese, sich theils widersprechenden Einzelgutachten zu prüfen hatte, erstattete heute dem Stadtrath über ihre Berathungen eingehenden Bericht, dementsprechend der Stadtrath beschließt, dem Theatercomite zu empfehlen, daß, wie dies § 15 Abs. 2 des Theaterstatuts vorsieht, eine geeignete Persönlichkeit zur unmittelbaren Besorgung von Oper und Schauspiel angestellt werden soll; dem zu ernennenden artistischen Director soll namentlich die Rollenbesetzung in neuen Stücken oder eine Veränderung in der bestehenden Rollenvertheilung sowie die Fertigung des Repertoirs unter Zuziehung des Kapellmeisters und Regisseurs allein zustehen, während bisher das Theatercomite hierzu mitzuwirken hatte.

Der Beschluß des Stadtraths bezweckt, den anzustellenden artistischen Direktor selbstständig zu stellen und solchem allein den künstlerischen Theil zu übertragen, während das Comite sich auf den finanziellen Theil der Verwaltung beschränken soll.

---

* **Der Consultation der Kronprinzessin von Schweden** bei Dr. Mezger in Wiesbaden über das Leiden des Prinzen Gustav Adolf, des zukünftigen schwedischen Thronerben, wohnten, dem „Rheinischen Kurier" zufolge, noch drei andere Aerzte bei, darunter einer aus Schweden und einer aus Baden. Die vier Aerzte waren übereinstimmend der Ansicht, daß Massagekur hier nicht am Platze, sondern eine andere Behandlung erforderlich sei. Der Prinz wird mit seiner Mutter in 14 Tagen von Baden-Baden nach Meran gehen, falls nicht inzwischen andere Bestimmungen getroffen werden. Auch über den Gesundheitszustand der Kronprinzessin äußerte sich Dr. Mezger gutachtlich.

* **Ein interessantes Hochzeitsgeschenk** hat das Corps Saxo-Borusia in Heidelberg dem griechischen Kronprinzen gemacht. Dasselbe besteht in einem schweren silbernen Präsentirteller, in dessen Mitte sich das Corpswappen befindet, während rings im Kreise die Wappen aller Mitglieder des Corps zur Zeit der Anwesenheit des Kronprinzen in Heidelberg angebracht sind.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 41. Woche von 1889 (13. Okt. bis 19. Okt.). An Todesursachen für die 16 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Rötheln, in 1 Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in — Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in — Fällen akute Darmkrankheiten, in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —. In 12 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen Selbstmord.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 13. Okt. bis 19. Okt. 1889. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 22,2; Altona 14,2; Augsburg 17,3; Barmen 10,6; Berlin 19,8; Bochum 17,0; Braunschweig 13,5; Bremen 14,8; Breslau 20,9; Charlottenburg 22,5; Chemnitz 26,8; Danzig 24,0; Darmstadt-Bessungen 14,6; Dortmund 19,1; Dresden 20,7; Düsseldorf 19,3; Duisburg 11,0; Elberfeld 18,4; Elbing 22,1; Erfurt 20,9; Essen 20,5; Frankfurt a. M. 15,2; Frankfurt a. O. 22,2; Freiburg i. Br. 17,4; M.-Gladbach 16,9; Görlitz 18,3; Halle a. S. 26,7; Hamburg 21,9; Hannover 18,5; Karlsruhe 18,0; Kassel 12,2; Kiel 22,6; Köln 19,3; Königsberg 24,9; Krefeld 18,4; Leipzig 13,4; Liegnitz 18,5; Lübeck 13,3; Magdeburg 18,7; Mainz 17,8; Mannheim 12,4; Metz 11,4; Mülhausen 13,4; München 24,1; Münster 5,5; Nürnberg 22,3; Plauen i. V. 14,0; Posen 23,7; Potsdam 16,8; Rostock 19,0; Stettin 23,2; Straßburg 14,2; Stuttgart 16,6; Wiesbaden 17,6; Würzburg 24,3; Zwickau 13,5.

* **Zur Feier des Reformationsfestes** wurden heute früh von ½7 Uhr an, durch den Posaunenchor des hiesigen Männer- und Jünglings-Verein unter Leitung des Herrn Pabstdorf vom Thurme der Concordienkirche zwei Choräle: „Eine feste Burg ist unser Gott" und „Lobe den Herrn" geblasen.

* **Dürer-Vorträge in Heidelberg.** Am Freitag Abend fand in der Aula der Universität in Heidelberg der zweite Dürer-Vortrag des Herrn Dr. von Oechelhäuser statt. Derselbe war äußerst zahlreich besucht. Redner besprach, von den Kinder- und Lehrlingsarbeiten ausgehend, in chronologischer Weise die hervorragenden Werke des Meisters: die Porträts der ersten Zeit, die sogenannten W Stiche, welche Dürer als Geselle Wohlgemuths unter dessen Zeichen anfertigte, die Darstellung der Apokalypse in Holzschnitt, welche kunstgeschichtlich zugleich die Erhebung des Holzschnitts vom banalen Illustrationsmittel zur Kunstgattung bedeutet und den Ruhm Dürers begründete; das Marienleben, die große Passion, das Allerheiligenbild, die Altarbilder, die verschiedenen zum Theil nicht verständlichen Bilder aus der alten Mythologie u. s. w. Die Aufklärungen, welche jeweils über die Zeit der Entstehung der Werke, ihren Inhalt, ihre charakteristischen Eigenthümlichkeiten, ihren Werth u. s. w. gegeben wurden, fesselten die Aufmerksamkeit der Anwesenden in vollstem Maße, ebenso die kurzen orientirenden Mittheilungen über die Technik von Holzschnitt, Kupferstich und Radirung. Im Lichte dieses Vortrags wird vielen der Zuhörer die Ausstellung der Dürer'schen Werke sich erst so recht erschlossen haben.

* **Zu Gunsten der Familie des erkrankten Musikdirektors Isenmann** sind nach einem im „Bad. Sängerboten" enthaltenen Ausweise beim Hauptausschuß des Badischen Sängerbundes aus Mannheim folgende Beträge eingegangen: Gesangvereine Erholung, Erheiterung, Flora, Männergesangverein und Sängerhalle (Ertrag eines Konzertes) 342 M. 80 Pf., Frohsinn 50 M., Liederhalle 80 M., Liederkranz 100 M. Verbündete Männergesangvereine Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund und Singverein (Ertrag eines Konzertes) 873 M. 50 Pf. Ferner sandte der Ludwigshafener Cäcilienverein 600 Mark. Insgesammt sind 4607 M. 80 Pf. eingegangen. Außerdem hat der Hauptausschuß des Badischen Sängerbundes an den Verwaltungsrath der deutschen Sängerbundes-Stiftung ein Gesuch um Zuweisung einer Ehrengabe an Isenmann gerichtet, welchem Gesuche stattgegeben und 600 M., d. h. der fünfte Theil aller für das laufende Jahr verfügbaren Gelder bewilligt wurden. Der „Badische Sängerbund" überweist jährlich 300 Mark.

* **Gegen Nahrungsmittelfälscher** geht man zur Zeit gerichtlich streng vor. So verurtheilte die Nürnberger Strafkammer 3 Viktualienhändler, welche Butter fast bis zur Hälfte mit Margarin gemischt und diesen Mischmasch als reines, theures Schmalz verkauften, zu Gefängnißstrafen von 5 bis 14 Tagen und außerdem zu Geldstrafen von 100 bis 300 Mark. Was dieses Urtheil noch besonders verschärft, ist, daß es von amtswegen unter Nennung der Namen in den Zeitungen öffentlich bekannt gegeben wird.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 5. Nov. Der Kern des tiefen Luftwirbels im Nordwesten wandert langsam nord-ostwärts. Es trennen sich aber von dem Haupttheil untergeordnete Theile los, welche von der Nordsee gegen Polen vorrücken werden. Ihr Vorübergang wird die Dauer des unbeständigen Wetters verlängern, wenn auch erhebliche Niederschläge nicht zu erwarten sind, weil infolge des andauernd geringen Druckgefälls keine Luftbewegung entstehen kann, welche genügend Feuchtigkeit beiführt. Es steht demnach morgen (Dienstag) und in den nachfolgenden Tagen (Mittwoch u. s. w.) meist bewölktes, vielfach nebeliges Wetter, mäßig kühle Temperatur und vereinzelter Niederschlag, aber nur in unbedeutender Menge bevor.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 3. November, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.9	5.3	5.0	Süd 2	11.8	1.8

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.
Wetter: theilweise bewölkt, voraussichtlich schön.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe**, 2. Nov. 100 Mark Belohnung hat die Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt, der im Laufe dieses Jahres mehrfach Glühlampen im Tunnel am Ettlinger Eisenbahnübergang muthwillig beschädigte.

* **Karlsruhe**, 2. Nov. Die Sachs'sche Hofapotheke ist durch Verkauf zum Preise von 350,000 M. in den Besitz des Herrn Apotheker Steinmetz in Baden übergegangen.

* **Ettlingen**, 2. Nov. Die ganz bedeutenden Neubauten der Spinnerei- und Weberei-Aktiengesellschaft hier, deren Kosten mit ungefähr einer Million Mark den angesammelten Ersparnissen entnommen werden, sind so weit gediehen, daß dieselben binnen Kurzem unter Dach kommen. — Herr Metallpatronenfabrikant Lorenz aus Karlsruhe wird mit der Anlage von Fabrikgebäuden auf den zu diesem Zwecke am Staatsbahnhofe Ettlingen angekauften 69 Morgen Gelände im nächsten Frühjahre beginnen.

* **Kehl**, 2. Nov. Vorgestern wurde ein hiesiger Gendarm bei Ausübung seines Dienstes angegriffen und schwer mißhandelt. Der Hergang war folgender: Nachts 10 Uhr

MARCHIVUM

verletzen 7 Arbeiter, die beim Proviantamt in Straßburg beschäftigt sind, in angetrunkenem Zustande eine hiesige Wirthschaft und begaben sich unter lautem Geschrei auf den Heimweg. Als sie der Gendarm zur Ruhe verwies, leisteten sie nicht nur keine Folge, sondern griffen denselben an, wobei ihm einer der Raufbolde das Seitengewehr entriß. Zur Wiedererlangung desselben folgte der Gendarm den Abziehenden und erhielt von dem Einen, der sich seine Waffe angeeignet hatte, durch einen Hieb eine schwere Verletzung über dem rechten Auge, daß er dienstunfähig wurde, worauf die Angreifer alle die Flucht ergriffen. Dieselben wurden jedoch am darauffolgenden Tage verhaftet.

* **Donaueschingen**, 2. Nov. Hierselbst stürzte der Flaschnermeister Hermann Munding vom Dache der früheren Fürstlichen Kunstmühle und erlitt so schwere Verletzungen, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und sechs unmündige Kinder.

* **Konstanz**, 2. Nov. Vom Bezirkskommando Lörrach wurde gestern ein Deserteur hier eingeliefert, der vor drei Jahren von der 3. Kompagnie des hiesigen Regiments entwichen war und sich in Frankreich und der Schweiz herumgetrieben hatte. Er wurde letzter Tage beim Betreten des badischen Gebietes in Säckingen verhaftet und dann nach Lörrach geliefert.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 2. Novbr. (Schöffengericht.) 1) Juliana Pister, Dienstmagd von Neckarau, wird wegen Betrugs unter Annahme des Strafmilderungsgrund der Jugend mit 1 Woche Gefängniß bestraft, abzüglich 6 Tage Untersuchungshaft. — 2) Konrad Langel, led. Taglöhner von Frankenweil, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 3) Babette Kreisel von Gerhartshofen, wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 4) Anton Demere, led. Gypser von Paris, Jakob Baumann, led. Taglöhner von Strümpfelbrunn, Karl Koppenhöfer, led. Gypser von Westernach, sämmtliche z. Zt. hier, werden wegen Körperverletzung und zwar Demere zu 2 Tagen, Baumann zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Koppenhöfer wird freigesprochen. — 5) Jakob Sigmund, Taglöhner hier wird von der Anklage der Uebertretung der Gewerbe-Ordnung freigesprochen. — 6) Wilhelm Schwert, Ehefrau hier, wird wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 5 M. event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 7) Adam Hohenberger, Taglöhner von Landau, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 8) Johann Nagel, Fuhrmann von Frankenthal, wegen Uebertretung der straßenpolizeilichen Vorschriften. Der Angeklagte hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 9) Christian Henz, Bauunternehmer hier, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 60 M. event. 6 Tagen Haft und der Privatkläger Jakob Häberle, Bauführer von Waiblingen als Wiederangeklagter zu einer Geldstrafe von 10 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 10) Joh. Schmitt, Hofschuhmacher hier, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 6 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 1. Nov. (Lebendig verbrannt.) Die 88jährige Wittwe Dorothea Görlitz, welche bei ihrer Tochter, einer Wittwe Fraustadt mit 4 Kindern, in der Seinemünderstraße 133 wohnte, war gestern allein zu Hause. Wie es scheint, erhob sich die fast blinde Frau vom Bette, um mit Hobelspänen Feuer im Ofen anzumachen, und legte sich wieder nieder, ohne zu bemerken, daß die Hobelspäne vor dem Ofen Feuer gefangen hatten, welches alsbald auch das Bett ergriff. Bis man den Brand entdeckte und der armen Frau zu Hilfe kommen wollte, fand man nur mehr eine verkohlte Leiche.

— **Riga**, 1. November. (Vergiftung.) Eine hiesige Familie hatte mehrere Tage hintereinander marinirten Lachs gegessen, in welchem sich durch Zersetzung Fischgift gebildet hatte, so daß alle Mitglieder der Familie schwer erkrankten. Ein Sohn, eine Tochter und das Dienstmädchen sind nun gestorben, die Uebrigen liegen noch schwer krank darnieder.

— **Wien**, 2. Nov. (Edison's Phonograph.) Gestern Vormittag besuchten die Hofschauspieler Sonnenthal, Hartmann, Rosé und Reimers Herrn Wangemann im Grand Hotel, welcher ihnen eine detaillirte Erklärung des Wunder-Instrumentes gab. Herr Sonnenthal sprach in den Phonographen ein Stück aus dem Faust-Monolog. Frau Rosa Papier, die mit Fräulein Marie Lehmann, Johannes Brahms, Direktor Förster und anderen Künstlern erschien, sang in den Apparat Brahms schöne saphische Ode: „Rosen brach ich des Nachts am dunklen Hage.“

— **London**, 2. Nov. (Ueber den bereits gemeldeten Einsturz einer Teppichfabrik in Glasgow) während des gestrigen Sturmes werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Unglück erfolgte nach 5 Uhr Nachmittags, als der Sturm sehr heftig war. Eine fünf Stockwerk hohe Mauer des im Umbau begriffenen Fabrikgebäudes stürzte auf den im stehengebliebenen, alten Theil befindlichen Arbeitssaal, in welchem über 150 Arbeiterinnen an mit Dampf getriebenen Webstühlen beschäftigt waren. Die Maurer hatten die Arbeit eben verlassen. Plötzlich erloschen alle Lichter und der ganze Saal wurde mit Balken und Steinen bedeckt. Der Mehrzahl der Arbeiterinnen gelang es, zu flüchten. Die Löschbrigade unternahm das Rettungswerk. Bis Mitternacht waren 18 Schwerverletzte, 3 Lebende und 17 Todte ausgegraben. 30 weitere Personen sind verschüttet. Das Fundament der Mauer ruhte auf einer alten Kohlengrube!

Theater und Musik.

Liederkranz-Concert.

Das gestern Abend im großen Saale des Saalbaues vor einem äußerst zahlreich erschienenen Publikum stattgefundene erste Saison-Concert des Mannheimer Liederkranzes legt erneutes Zeugniß ab von der durchaus künstlerischen Richtung des Vereins, der unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Langer den höchsten Zielen, die dem Männerchorgesang gestellt sind, zustrebt. Es gereicht uns zur Genugthuung, den vollen Erfolg feststellen zu können, den der Liederkranz gestern wieder errang und der zu gleichen Theilen der vortrefflichen Leistung der Vereinsmitglieder, wie den interessanten Vorträgen der als Solisten gewonnenen Künstler zu danken ist. Wir erfüllen eine Pflicht der Höflichkeit, wenn wir zunächst der Mitwirkung der auswärtigen Gäste gedenken.

Fräulein Elly Warnots ist eine vortreffliche Coloratursängerin, die mit einer geradezu außerordentlichen Kehlenfertigkeit eine recht selten anzutreffende vornehme Art des Gesangs verbindet. Ihren Läufen und Trillerketten merkt man nicht die Mühe an, welche sonst dem Studium des colorirten Gesanges anhaftet; das klingt alles spielend leicht und ohne jene Aufdringlichkeit, die das Virtuosenthum vielfach als eine selbstverständliche Beigabe zur Kunst der Reproduktion betrachtet. Wie so vielen Instrumentalisten, die über der rein mechanischen Ausbildung der Virtuosität den innersten Kern der Kunst übersehen, so ist manchen Sängern, denen das Kunststück höher steht, als das Kunstwerk, der Sinn für die Reinheit des Stils völlig verloren gegangen; sie geben, indem sie nach Effekten haschen, in Aeußerlichkeiten unter und bleiben schließlich trotz virtuosenhafter Ausbildung der Künstelei doch nur Handlanger der echten Kunst. Wir begrüßen deshalb in Frl. Warnots eine echte Künstlernatur, weil ihr Gesang von jener nur auf Aeußerlichkeiten berechneten Spielerei frei ist und die ihr eigene überraschende Kehlenfertigkeit nur als ein allerdings blendendes Mittel zur Erzielung höherer, künstlerischer Zwecke behandelt wird. Das bewies Fräulein Warnots in dem Vortrage einer Berceuse, die frei von allem coloristischen Zierrath als einfaches Tonstück mit feinem Geschmack in durchaus edler Weise vorgetragen wurde. In den bekannten Rode'schen Variationen, einer Gesangsstudie, die wir — um es nur offen zu gestehen — nicht gern im Concertsaale hören (vielleicht nur deshalb, weil wir sie meist stümperhaft zu hören verurtheilt waren) zeigte Frln. Warnots das ganze Register ihrer Coloratur, die überraschend schön ausgeglichen ist. Einen liebenswürdigen Humor entwickelte die Künstlerin in einer übermüthigen „Arie“ alten Styls, die sie auf stürmisches Verlangen wiederholen mußte. — Neben einer so vortrefflichen Sängerin mußte der Instrumental-Solist, Herr Alois Schröder, vom Leipziger Gewandhausorchester, einen schweren Stand haben. Wenn es ihm trotzdem gelang, sich den einmüthigen Beifall des Publikums zu erringen, so darf dieser Umstand gewiß zu Gunsten seiner Künstlerschaft gedeutet werden. Herr Schröder ist ein Cellist der guten Schule, die in der Heranbildung wirklicher d. h. von Grund auf gebildeter Tonkünstler ihr Ziel erblickte. Daß er, der den Ton so warm und lebensvoll zu gestalten weiß, auch in technischer Beziehung die schwierigsten Virtuosenaufgaben zu lösen vermag, bewies er in [illegible] in der Coßmann'schen „Tarantelle“ und einem „Scherzo“ von Sitt; insbesondere die letztere Composition gab dem Künstler wiederholt Gelegenheit, seine Fertigkeit in den höchsten Lagen des Instruments und im Daumeneinsatze zu entwickeln. Wir können übrigens derartige Kunststückchen, die dem Charakter des Cellos durchaus fremd sind und es bleiben sollten, keinen Geschmack abgewinnen.

Nicht geringeren Erfolg wie mit den Leistungen der für sein Concert gewonnenen Solisten, hatte der „Liederkranz“ mit den Vorträgen seiner Mitglieder. Es würde uns schwer fallen, aus den zahlreichen Gesängen einzelne besonders hervorzuheben; es sei uns nur gestattet, den vortrefflichen Eindruck festzustellen, den der Vortrag der für das nächstjährige V. Badische Sängerbundesfest bestimmten Chöre hervorgerufen hat. So erwies sich denn das gestrige Liederkranz-Concert als ein voller Erfolg und es will uns scheinen, daß der Dirigent, Herr Hofkapellmeister Langer, alle Ursache hat, mit den Mitgliedern des „Liederkranzes“ zufrieden zu sein, wie diese selbst ihrem Leiter zur dankbaren Anerkennung für die vortreffliche Führung verpflichtet sind.

Julius Katz.

Gr. Hof- und Nationaltheater. Den Bemühungen unseres Hoftheater-Singchors ist es gelungen, zu der am 22. d. M. stattfindenden Benefize-Vorstellung „Trompeter von Säkkingen“, Herrn Fritz Plank aus Karlsruhe für die Parthie des „Freiherrn“ in genannter Oper zu gewinnen. Herr Plank, welcher nach Ausspruch des Componisten der beste derzeitige Vertreter obiger Parthie ist, wird bei seiner großen Beliebtheit beim hiesigen Publikum ganz sicher dazu beitragen, daß ein ausverkauftes Haus erzielt wird, was wir unserem wackeren und angestrengten Chorpersonal von Herzen wünschen.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Prof. Hugo Knorr: „Nach einem Regentage“ und „Strand auf Rügen“, A. Laubheimer: „Zwei Schwestern“, J. G. Steffan: „Sturz der Partnach“, W. Martens: „Die drei Pudelchen“, Alfred Schmidt: „Beim mosten“, M. v. Pechmann: „Gebirgslandschaft“, W. Nögge: „Das Wetter klärt sich auf“.

Freiburg, 2. Nov. Wir vernehmen, daß der Bassist unseres Stadttheaters, Herr Hofer, zur einstweiligen Uebernahme der Stelle des verstorbenen Herrn Speigler von der Großh. Hoftheater-Intendanz zu Karlsruhe ein Engagement erhalten hat.

Ladislaw Mierzwinski wird am 11. November in der Liederhalle zu Stuttgart gemeinsam mit dem Pianisten Georg Liebling aus Berlin ein Concert geben und dabei eine Arie aus Aida, eine Serenade von Olivieri, Lieder von Bizet und die Sicilienne aus „Robert der Teufel“ singen.

Repertoire der Münchener Theater. (Königl. Hof- und Nationaltheater.) Sonntag, 3. Novbr. „Lohengrin.“ Montag, den 4.: „Ein Volksfeind.“ Dienstag, den 5.: „Iphigenie auf Tauris“ (von Gluck). Mittwoch, den 6.: „König Lear“. Donnerstag, den 7.: „Tristan und Isolde.“ Freitag, den 8.: (Unbestimmt). Samstag, den 9.: „Heinrich IV.“ (Erster Theil). Sonntag, den 10.: „Wallenstein's Tod“. Dienstag, den 12.: Zum ersten Mal auf der neu eingerichteten Bühne „König Heinrich IV.“ (Zweiter Theil).

(Königliches Residenztheater.) Sonntag, den 3. Nov.: „Der Probepfeil.“ Dienstag, den 5.: „Die Welt, in der man sich langweilt.“ Sonntag, den 10.: „Teufels Antheil.“

(Theater am Gärtnerplatz). Sonntag, den 3. Nov. Nachmittags: „Der Müller und sein Kind.“ Abends: „Der Seekadet.“ Montag, 4.: „Der Verschwender“. Dienstag, 5.: „Kapitän Fracassa.“ Mittwoch, 6.: „Der Mikado.“ Donnerstag, 7.: „Jägerblut.“ Freitag, 8.: „Die Zuaven.“ Samstag, 9.: „Jägerblut.“ Sonntag, 10. Nachmittags: „Der närrische Schuster“, Abends: „Jägerblut.“

Repertoire der Frankfurter Theater. Opernhaus. Dienstag, 5. Nov.: „Mignon“. Mittwoch, 6.: „Die Puppenfee“. „Fra Diavola“. Donnerstag, 7.: „Tell“ (Oper) Arnold: Herr Candidus. Samstag, 9.: „Die Puppenfee“. „Belisar“. Sonntag, 10.: „Lucia von Lammermor“. Edgar: Herr Candidus. „Die Puppenfee“. Montag, 11: „Die Jungfrau von Orleans“.

Schauspielhaus. Dienstag, 5. Nov.: „Die Fremde“. Mittwoch, 6.: „Die beiden Leonoren“. Freitag, 8.: „Kabale und Liebe“. Samstag, 9.: „Fortuna“. Schauspiel in 3 Aufzügen von Hermann Faber. Sonntag, 10. Nachmittags: „Neu Frankfurt“. Abends: „Fortuna“.

Paris, 1. Nov. (Alphonse Daudet's) Bühnenwerk „Der Kampf um's Dasein“ (la lutte pour la vie) ist im Gymnase erstmals in Scene gegangen und hat einen zweifellosen Erfolg zu bedeuten. Die Pariser Kritik nennt das Drama, welches an jener Stelle einsetzt, wo Daudet's Roman „Die Unsterblichen“ schließt, das Meisterwerk des berühmten Dichters. Verführung, Ehebruch und Vergiftung spielen darin die Hauptrolle. Das stärkste Stück dieses Dramas ist jedenfalls der Augenblick, in welchem die ältliche ruinirte Gattin des Helden in die von diesem begehrte Scheidung willigt, nachdem sie seinen Plan, sie zu vergiften, entlarvt hat, damit der Hallunke eine neue reiche Heirath schließen könne, indem sie sagt: „Ich höre auf, Deine Gattin zu sein, ich will als liebende Mutter über Dich wachen — aber bleibe brav.“ (!!)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 2. Nov. Das Bankgesetz wurde im Bundesrathe einstimmig angenommen; im Reichstag sieht man doch umfangreichen Verhandlungen entgegen, da die Anhänger der Doppelwährung entschlossen sein sollen, den Antrag auf Verstaatlichung der Reichsbank einzubringen und diesen Anlaß zu benutzen, um ihren bekannten Wünschen erneuten Ausdruck zu geben. Neben den Doppelwährungsleuten und den Agrariern sitzen bekanntlich so ziemlich in allen Parteien Männer, welche aus nationalwirthschaftlichen und socialpolitischen Gründen eine Verstaatlichung der Reichsbank, deren bisherige Organisation, wie auch in diesen Kreisen anerkannt wird, sich bewährt hat, immerhin vorziehen würden. Eine Mehrheit für die Verstaatlichung würde aber schwerlich zusammenzubringen sein. Die jetzige Bankvorlage wird wohl, wenn auch mit einigen Abänderungen, vom Reichstag angenommen werden. — Falls es gelingen sollte, die erste Lesung des Socialistengesetzes sammt den Erörterungen über den Rechenschaftsbericht bezüglich der Ausführung des Socialistengesetzes in zwei Sitzungen zu erledigen, würde am Mittwoch der Reichstag sich mit den Anträgen aus der Mitte des Hauses beschäftigen können. Es liegt in der Absicht des Präsidiums, wie in früheren Jahren einen Tag in der Woche, und zwar den Mittwoch dafür frei zu lassen. Die Anträge werden der Reihe nach, wie sie eingegangen sind, auf die Tagesordnung gesetzt. Mit besonderer Spannung sieht man dem Antrage des Abg. Windthorst wegen Aufhebung der Militärpflicht für Geistliche entgegen. Bei den auf die Arbeiterfrage bezüglichen Anträgen soll auch die Angelegenheit der Arbeitseinstellungen der letzten Monate im Reichstage zur Sprache kommen.

* **Elberfeld**, 2. Nov. Reichstagsabgeordneter Harm, Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion, welcher auf eine Denunciation hin des Betrugs beschuldigt vor Gericht stand, ist heute, lt. Fr. Z., von der Strafkammer freigesprochen worden. Der Staatsanwalt selbst beantragte Freisprechung.

* **Antwerpen**, 2. Nov. Die Sozialisten forderten die Dockarbeiter zu einer großen Kundgebung für heute Abend auf; man befürchtet Unruhen.

* **Konstantinopel**, 2. Nov. Weitere Meldung: Die Einfahrt des Kaiserpaares ist bei prächtigem Wetter günstig verlaufen; Prinz Heinrich auf der „Loreley“ übernahm die Führung, ihm folgten der Kaiser Wilhelm auf dem Panzerschiffe „Kaiser“, die Kaiserin auf dem „Hohenzollern.“ 2 türkische Yachten u. der Postdampfer „Danzig“ mit Gefolge schlossen sich an; zwei türkische Panzerschiffe fuhren rechts und links von dem „Kaiser“ und „Hohenzollern“; je ein Lloydschiff mit der Kolonie, sowie ein Dampfer mit deutschen Schulkindern und viele Dampfer anderer Nationalitäten bildeten den Schluß. Während der Fahrt winkten der Kaiser und die Kaiserin unzählige Male. Unter stürmischen Hochrufen von allen Seiten — der Hafen war mit Menschen überfüllt und wimmelte von Barken, alle Anhöhen waren dicht bevölkert — erfolgte gegen 11 Uhr die Ankunft vor Dolmabagdje unter dem Salut der türk. Flotte, welcher die deutschen Schiffe antworteten. Während der Kaiser in Husarenuniform sofort den „Hohenzollern“ bestieg und alsbald darauf in Dolmabagdje, wo der Sultan seine Gäste erwartete und herzlichst begrüßte, mit seinem ganzen Gefolge landete, war der Jubel und die Freude allgemein. Die Revue ist gut abgelaufen; der Kaiser hat sich lobend über die Haltung der Truppen ausgesprochen. Das Kaiserpaar hat soeben eine Rundfahrt durch die Stadt gemacht, auf welcher es von der einheimischen Bevölkerung jubelnd begrüßt wurde. Türkische Blätter bringen lt. „Frkft. Ztg.“ die Portraits des Kaiserpaares mit deutscher Widmung.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. November. Die gestrige Börse hatte einen matten Verlauf, speziell für Bierbrauerei-Aktien. Moyerhof wurden zu 190 umgesetzt, Eichbaum zu 173, Kleinlein waren zu 166, Schwartz zu 163, Badische zu 100, Welz zu 125 offerirt. Bad. Rück- und Mitversicherung waren zu 565 erhältlich, Mannheimer Rückversicherung stellten sich auf 450 G., 460 B.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 2. Nov. An der heutigen Börse standen Gotthard-Actien und Lombarden im Vordergrunde des Interesses. Erstere hatten unter Realisationskäufen zu leiden und gingen 3 pCt. zurück; letztere hingegen wurden in großen Summen zu steigenden Preisen umgesetzt. Von Bankwerthen Reichsbank sehr fest auf die nun bekannten Details des neuen Gesetzes, Disconto-Commandit in schwächerer Haltung. Böhmische Bahnen fest und lebhaft, Duxer ca. 4 fl., Buschtiherader 2 fl., Lombarden 2 fl., Elbthal $^{3}/_{4}$ fl. höher. Einige Rentenwerthe zeigten schwächere Haltung. In der Nachbörse waren Creditactien begünstigt und $1^{1}/_{2}$ fl. höher. Von Industrieactien Laura rege umgesetzt, schließlich mit ca. 1 pCt. Abschwächung schließend. Gelsenkirchener fest. La Veloce 1,50 höher. Privatdisconto $4^{1}/_{8}$ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 269—, Diskonto-Kommandit 240.—, Berliner Handelsgesellschaft 196.—, Deutsche Vereinsbank 119.—, Darmstädter Bank 177.05, Deutsche Bank —.—, Effektenbank —.—, Württemb. Vereinsbank —.—, Wiener Unionbank 208·, Wiener Bankverein $101^{1}/_{2}$, Ungarische Escompte —.—, Länderbank $220.^{7}/_{8}$, Gotthard 176.90 Central 147.80, Nordost 133.60, Jura 116.30, Union 121.40, Westbahn 39.—, 5 pCt. Italiener 93,60, Ungar. Kredit 288—, österr. Frz. Staatsbahn $202^{3}/_{4}$, Lombarden $110^{7}/_{8}$, Galizier ——, russ. Südwest 70.60, Hess. Ludwigsbahn —.—, Csak. Agram —.—, Lübeck-Büchener 200.30 Nordwest ——, Elbthal ——, Werrabahn —., Albrecht ——, Dux-Bodenbacher ——, Böhm. Nordbahn 194.—, 4proz. Egypter 100.—, Türken 17.25, Türken-Loose —.—, Türk. Tabak —.—, 4.50proz. Buen. Aires .— Bad. Anilin —.—, Ottom. Zoll-Obl. 75.40, ung. Goldrente 86.90, österr. Goldrente —.—, 1880r Russ. 93.40, Alpine 79.50, Laura 169.70, Gelsenkirchen 197.80, Graz-Köflacher —, Buschtiherader ——, Prince Henri 58.30, Deutsche Nationalbank 148.30, Prag-Dux Prior. $126^{3}/_{4}$, Böhm. West 289, Mittelmeer 118.30, Meridional-Akt. 139.70, La Veloce 149.50, Deutsche Oelfabriken 117.—, Madrider Loose 59.90.

Bei ziemlich belebten Umsätzen zeigten die Course überwiegend Befestigung. Namentlich notiren Länderbank, Lombarden, Schweiz. Nordost und Gotthard-Aktien sowie einzelne Industriewerthe höher.

Bremen, 1. Nov. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Rhein“, welcher am 16. Oktober in Bremen abgefahren war, ist am 26. Okt. Morg. [illegible] Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Dampfer „Rhein,“ welcher am 16. Okt. in Bremen abgefahren war, ist am 31. Okt. Vm. 8 Uhr wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.		Rhein.	
Konstanz, 31. Okt.	3.86 m. + 0.06	Bingen, 2. Nov.	2.30 m. — 0.06
Hüningen, 31. Okt.	2.64 m. + 0.01	Kaub, 2. Nov.	2.50 m. — 0.08
Kehl, 1. Nov.	3.23 m. + 0.13	Koblenz, 2. Nov.	2.60 m. — 0.07
Lauterburg, 2. Nov.	4.41 m. + 0.03	Köln, 2. Nov.	2.90 m. — 0.08
Maxau, 2. Nov.	4.56 m. + 0.06	Ruhrort, 2. Nov.	2.54 m. — 0.06
Mannheim, 3. Nov.	4.51 m. + 0.06	Neckar.	
Mainz, 2. Nov.	1.88 m. — 0.05	Mannheim, 3. Nov.	4.47 m. + 0.05
		Heilbronn, 3. Nov.	2.09 m. + 0.[illegible]

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Rothlaufkrankheit betr.

No. 100,710. Die Bürgermeister bezw. Stabhalterämter des Bezirks werden beauftragt, die in obigem Betreffe jeweils auf 15. Dezember jeden Jahres zu erstattenden Vorlage in folgender tabellarischer Form zu bewirken.

Gemeinde .....

Zusammenstellung
über das Auftreten der Rothlaufkrankheit unter den Schweinen und den hierdurch verursachten Schaden.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Zahl					
Ist die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen aufgetreten	der befallenen Thiere	der genesenen Thiere	der für den Genuß geschlachteten Thiere	der umgestandenen Thiere	der Schweinehalter, welche Verlust erlitten	Wie hoch schätzt man den Schaden, den die Seuche verursacht hat

NB. Die Summen von Colonne 3, 4 und 5 müssen mit jener der Colonne 2 übereinstimmen. 63749

Mannheim, 1. November 1889.

Großh. Bezirksamt.
Benfinger.

Tages-Ordnung
zur
Sitzung des Bezirksraths
vom Donnerstag, 7. November.
Vormittags 9 Uhr.

1. J. S. des Armenverbands Neckarau gegen Steinhauer Philipp Schober von da, Rückersatz geleisteter Verpflegungskosten betr.
2. J. S. der Armen- u. Krankencommission Mannheim gegen Friedrich Staffen Wwe., z. Zt. in Speyer, Forderung betr.
3. Gesuch des Johann Bayer dahier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank in T 5, 15.
4. Gleiches Gesuch des Gustav Schneider N 4, 1.
5. Gleiches Gesuch des Christian Röck, Friedrichsfelderstraße 14—15.
6. Gesuch des Ludwig Müßig um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in H 8, 11.
7. Gesuch des Joseph Stolz um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in P 4, 11.
8. Gleiches Gesuch des Johannes Krampf III. in Feudenheim.
9. Gesuch des Johann Würz um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von ZP 1, 90 nach ZQ 1, 7.
10. Gleiches Gesuch des Joseph Becker von K 4, 7½ nach G 7, 1a.
11. Gleiches Gesuch des Karl Joseph Lang von Friedrichsfelderstraße 14/15 nach O 6, 2.
12. Gleiches Gesuch des Wendelin Speck von Schwetz.-Str. 69 nach R 3, 14.
13. Baugesuch der Firma Gebr. Kaufmann in Ladenburg betr.
14. Erntebericht für Mitte Oktober 1889 betr.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 63751

Mannheim, 2. November 1889.
Großh. Bezirksamt.
Benfinger.

Bekanntmachung.

Die Unterstützung aus dem Allgemeinen Lehrgelderfond für das Jahr 1890 betr.

(301) Nr. 100711. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, etwaige Gesuche um Unterstützung aus dem allgemeinen Lehrgelderfond binnen 14 Tagen mit gutächtlichem Antrage hierher einzusenden. 63750

Mannheim, 1. November 1889.
Großh. Bezirksamt.
Benfinger.

Districtsstraße Ludwigshafen (Hemshof)-Friesenheim betr.

Von Montag, 4. l. Mts. an kann die oben bezeichnete Straße wieder von Fuhrwerk aller Art befahren werden. 63763

Ludwigshafen a. Rh., den 1. November 1889.
Kgl. Bezirksamt
Reger.

Versteigerung von Bauplätzen.

No. 13193. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am
Samstag, 9. Novbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause — Bauamtslokal — einzeln nachverzeichnete städtische Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigern:

Lit. M 8 No. 11 im Maaße von 288.42 qm,
Lit. M 8 No. 10 im Maaße von 382.46 qm.

Der Anschlagspreis beträgt pro Quadratmeter für den Platz Mk. 8.11:55 Mk., für den Platz Mk. 8.10:60 Mk.

Der Zuschlag wird nur ertheilt, wenn mindestens die Anschlagspreise geboten werden. 63720

Zu dieser Versteigerung werden die Steiglieb haber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei, Rathhaus 2. Stock No. 3, zur Einsicht offen liegen.

Mannheim, 24. Oktober 1889.
Stadtrath.
Bräunig.
Lang.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. November l. J. ab erhält auf Seite 96 des südösterreichisch-ungarisch-deutschen Gütertarifs in der Warenklassifikation die Position „Steine (auch Marmor) sämmtlich unverpackt" den Zusatz „soweit nicht nachstehend Ausnahmen getroffen sind" und unter Lit. a dieser Position der Artikel „Bimsstein" den Beisatz „(auch unverpackt)".

Karlsruhe, 31. Oktober 1889.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Am 1. November l. J. tritt für Güter zur Ausfuhr nach den unteren Donauländern (Rumänien, Serbien, Bulgarien) und darüber hinaus ein Ausfuhrtarif ab deutschen Stationen nach den deutsch-österreichischen Grenzstationen in Kraft, in welchen die diesseitigen Stationen Heidelberg und Mannheim aufgenommen sind.

Die Frachtsätze dieses Tarifes finden im Rückvergütungsweg und zwar auf alle diejenigen Sendungen Anwendung, welche von der deutsch-österreichischen Grenzstation aus nachweislich nach Rumänien, Serbien, Bulgarien und darüber hinaus befördert worden sind, sofern für diese Sendungen bei deren Abgang direkte Tarife entweder überhaupt nicht vorhanden waren oder sich höher stellten, als die bei Abfertigung im gebrochenen Verkehr entstehenden Taxen.

Weitere Auskunft ertheilen die Gr. Güterverwaltungen Heidelberg und Mannheim sowie unser Gütertarifbureau. 63736

Karlsruhe, 31. Oktober 1889.
Generaldirektion

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 5. Nov. 1889, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 63765
1 Chiffonier, 1 Bücherschrank, 1 Silberschrank, 1 Kanapee, 2 Schränke, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 vollständiges Bett, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Wandkästchen, 2 Paar Vorhänge, 3 Gallerien, 1 Standuhr, 2 Blumenständer, 1 Spiegel, 8 Bilder, 2 Lampen, 1 Fischglocke, 3 Patentstühle, 1 Koffer, 5 Büsten, 1 Musikwerk mit Zubehör, 1 Violine mit Kasten, 1 Guitarre, 1 Revolver, 17 Bände Brockhaus-Conversations-Lexikon, verschied. Bücher und Zeitschriften, versch. Herren-Kleidungsstücke gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. November 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 5. Novbr. l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlocal T 1 No. 2 ein Pferd, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 2 Leitern, 20 Stangen, ca. 18 Cent. Oger (schwarz, braun, gelb), verschiedene Farben, 1 Farbenmühle, 3 Commode, 1 Schreibcommode, 1 Schreibpult, 1 Copierpresse, 1 Canapee, 1 Regulateur, 1 Taschenuhr mit Kette, 1 goldener Ring, 2 Tische, 1 Waage, 1 neue Nähmaschine (für Schuhmacher), 1 Eisschrank, 1 Teppich, 1 Reisekoffer, 1 Handschuhkasten, 2 Nähmaschinen, Spiegel, Bilder und sonst verschiedene Hausgeräthe gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 63760

Mannheim, 2. November 1889.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Schüler höherer Lehranstalten erhalten Nachhilfe u. tägliche Unterweisung in Fertigung der Aufgaben. Genaue Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse sichern guten Erfolg. Gefl. Anfragen unter A. F. 63752 an die Expd. erbeten. 63752

Schwarzbrod-Verkauf
Q 5, 23.

4 Pfd. prima Schwarzbrod 45 Pfg. 63748

---

1 grauer, langhaar. Spitzer eingefangen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Z 9, 52, Lindenhof. 63566

Verein für Naturkunde.

Das Großh. Museum bleibt vom 1. November an bis auf Weiteres geschlossen. 63754

Der Custos.

Zum Durlacher Hof
P 5, 2. 63730

Täglich früh 8 Uhr frischer Anstich von hochfeinem
Lagerbier
der Brauerei Hch Ph. Hagen.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch auch im Abonnement. **Montag** Leberklöß mit Sauerkraut.
Um freundlichen Besuch bittet
J. Keck,
früher Wirth der Brauerei „zum Engel" in Heidelberg.

Verloren

Ein Dienstmädchen verlor ein in Papier gewickeltes **Zwanzigmarkstück A** vom Wasserthurm bis Bahnhof. Abzug. g. gute Belohng. K 4, 15, 4. St. 63743

Ein **Colporteur** verlor gestern in einem Wirthschaftslokale am Fruchtmarkt ein **Portemonnaie mit ca. 19 M.** Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition 63703

Verkauf

Ein **Kachelofen,** fast neu, sehr billig abzugeben. **Näheres B 6, 4,** Hintertreppe. 63737

Wegen Wegzug verschiedenes Möbel u. Geschirr billig zu verkaufen. Näheres Verlag. 63740

Gelbe Rüben

ca. 80 Ztr. hat billig abzugeben.
C. Walther jr.
in Oggersheim. 63761

Stellen finden

Stadtreisender gesucht bei hoher Provision f. Fischconserven. Adr. unter V. 4234 an Heinr. **Eisler, Hamburg.** 63745

Wir such. e. **Vertreter** f. d. Verk. von **Kaffee** an Priv. u. Krämer. Firum und Prov. 63762
F. Löding & Co., Hamburg.

Ein **Fräulein,** möglichst mit Sprachkenntnissen, zu erwachsenen Kindern gesucht. 63726
Näheres im Verlag.

Stellen suchen

Zur Führung eines Haushaltes und Erziehung d. Kinder oder als Stütze der Hausfrau sucht ein geb. Fräulein baldigst Stellung. Gefl. Offerten unter A. B. 63739 an die Expd. 63739

Ein braves solides **Mädchen** sucht Stelle als Zimmermädchen bei einer ruhigen Familie.
Näheres in der Expd. 63729

Eröffnung.
Universal-Magazin
Mannheim, D 1, 1
im Stern-Gutreich'schen Hause 63144
Mittwoch, 6. November,
Abends 5 Uhr.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 63746
Strümpfe.

Zu vermiethen

B 2, 4 2 hübsch möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. b. zu v. 63728

B 2, 15 part., 1 g. möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu verm. 63757

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 63758

G 8, 23 1 schöner 3. Stock besthd. in 5 geräumigen Zimmern, Küche und Magdzim. mit Wasserltg., ganz oder getheilt, bis 1. Dezbr. beziehbar zu verm. 63756
Näheres im Laden.

J 1, 3 2. St., einf. möbl. Z. sof. zu v. 63724

O 4, 11 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 63727

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. bis Ende Nov. zu vermiethen. 63733

Q 5, 13 1 kl. Wohng. zu v. 63721

Q 5, 13 1 einf. möbl. Z. zu v. 63722

R 4, 11 im 2. u. 4. Stock je 1 Zim. und Küche zu verm. 63758

R 4, 11 2. St., 1 g. möbl. Zim. an 1 anst. Herrn sof. zu verm. 63759

S 2, 10 Schlafstelle zu v. 63734

Z 6, 1 Ringstr., schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör sofort zu v. 63723

Bel-etage

zu verm. Näh. M 4, 4. 58925

Schwetzingerstraße 67b
1 leeres Zimmer zu v. 63744

Wegen Wegzug 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 63738
Näheres in der Expd.

Stolze'scher Stenografen-Verein
Mannheim.

Wir eröffnen am künftigen **Dienstag, punkt ½9 Uhr** in unseren Lokalitäten **„Stadt Augsburg", M 4, 10** einen weiteren

Unterrichtskursus

und laden wir die Herren, welche sich bereits angemeldet haben hierzu höflichst ein; ebenso sehen wir weiteren Anmeldungen mit Vergnügen entgegen.

Für jüngere Herren, namentlich Lehrlinge beginnt demnächst ein neuer Kurs in einem Schullokal des Großh. Realgymnasiums und beliebe man Anmeldungen an den I. Vorsitzenden Herrn **Friedrich Stoll** oder an unsere Adresse **Stolze'scher Stenografen-Verein, M 4, 10** gelangen zu lassen. 63764

Der I. Vorsitzende: **Friedrich Stoll,**
in Firma „Rabus & Stoll.

Als Gesangslehrer

(namentlich für Ausbildung angehender Kunstjünger und Kunstjüngerinnen, die sich der Oper widmen), empfiehlt sich zum Unterricht gegen mäßiges Honorar.

Xaver Kreuttner, 63655
B 4, 10 Opernsänger **B 4, 10.**

C. Ruf

A 2, 7 Hofphotograph A 2, 7

Ihrer Grossherzoglichen Hoheit Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton.

Ehrenpreis: Goldene u. silberne Medaille.

Brüssel 1888.	Freiburg 1887
Antwerpen 1885	Karlsruhe 1877
Heidelberg 1886	Wien 1875
Frankfurt 1884	Wien 1873

Im Besitze vorstehender Auszeichnungen empfehle ich zu **Weihnachten** die in geschmackvollster, schönster Ausführung und neuester Ausstattung hergestellten Arbeiten meines **Ateliers.** 63725

Weinstube „Zur Stadt Athen."
D 6, 5, Rheinstraße.
Christian Scheid.
Reine deutsche Weine, franz. Weine, griechische Weine,
von J. F. Menzer, Neckargemünd,
im Ausschank und über die Straße zum billigsten Preise.
Gutes Frühstück, Mittagessen in u. außer Abonnement, Abendessen nach der Karte billigst.
63755 **Christian Scheid.**

Robert Zinober
Kürschner
Frankfurt a. M. große Gallusstraße 17.
Entresol des Hotel du Nord.

empfiehlt zur bevorstehenden Wintersaison sein aufs reichhaltigste assortirtes Lager selbstverfertigter

Pelzwaaren

als **Herren- u. Damenpelzmäntel, Pelzbarrets, Boas u. Muffen, Pelzvorlagen, Pelzbesätze** ꝛc. ꝛc. zu bekannt billigsten Preisen.

Eigene Confection für Herren- und Damenpelzmäntel. Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit.

Reparaturen und **Umänderungen** gut und billigst.

Bitte genau auf **Firma** und **Geschäftslocal** zu achten.

Entresol im Hotel du Nord
große Gallusstraße 17. (Kein offener Laden.)

J. H. May, F 1, 7.
(Gegründet 1784.) 62943

Specialität in: Teppichen, Möbelstoffen, & Gardinen,

empfiehlt das Neueste in **Smyrna-, Axminster-, Tournay-, Brüsseler-, Jacquard-** und holländischen Teppichen.
Linoleum, Cocoslläufer, Wachstuch.
Billige feste Preise. Grosse Auswahl. Reelle Bedienung.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe
und zwar:
Aufgezeichnete
Weihnachtsarbeiten

Damen- und Kinderschürzen, sowie **sämmtliche Kurzwaaren,** beste Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Schwest. Hardt
C 1, 3. C 1, 3.

Ladeneinrichtung ist zu verkaufen, der Laden per 1. Januar 1890 zu vermiethen. 63747

MARCHIVUM